

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Gremien und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: Seun-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Januar 1921.

**Wochenspruch:** Wer gar zu viel bedenkt,  
wird wenig leisten.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: 1. A.-G. vorm. Finsler

im Meiershof für Beseitigung der Einfriedungsmauer und Errichtung einer Einfahrt Obere Zäune, Z. 1; 2. J. Splichal für eine Dachwohnung mit Dachfenstervergrösserung Lintheschergasse 17, Z. 1; 3. M. Gatzmann für die Abänderung des Gartenhauses Klopstockstraße, Z. 2; 4. Geßner & Cie. A.-G. für die Abänderung des An- und Umbaus Dreikönigstraße 18, Z. 2; 5. Leuthold & Cie. A.-G. für eine Einfriedung Schulhausstraße, Z. 2; 6. W. Roeder für die Einfriedungsmauer-Erhöhung, ein Benzinhäuschen und Terrassenmauer-Verlängerung Engimattstraße 20, Z. 2; 7. Zürcher Papierfabrik für einen Verbindungsgang zwischen Vers.-Nrn. 667 und 1449 Giebhübelstraße, Z. 3; 8. Zürcher Ziegeleien A.-G. für einen Trockenschuppen Birmensdorfer-/Fellenbergstraße, Z. 3; 9. Konsumverein Zürich für eine Dachwohnung Badenerstraße Nr. 9, Z. 4; 10. Konsumverein Zürich für einen Umbau Hohlstraße 216, Z. 4; 11. Gebr. Lotti für einen Schuppenanbau Hohlstraße, Z. 4; 12. C. Schlotterbeck für die Einwandlung des Schuppenanbaues Kanzleistraße 118, Z. 4; 13. J. Sönnig für einen An-

und Umbau Wehntalerstraße 42 und ein Hühnerhaus, Z. 6; 14. G. Jud für den Fortbestand zweier Schuppen und eines Gewächshauses Biberlinstraße, Z. 7; 15. Naturheilverein für Abänderungen und definitive Bewilligung der Gebäude Tobelhoffstraße, Z. 7.

**Städtische Baukredite in Zürich.** (Aus den Stadtratsverhandlungen). Dem Grossen Stadtrate werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für die Kanalisation des Lezibaches vom Geschiebesammler oberhalb der Winterthurerstraße bis zur Froburgstraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrag, für die Ausführung zu dem von der Gemeinde am 12. Juni 1920 bewilligten Kredit von Fr. 31,000 auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs einen Nachtragskredit von Fr. 66,000 zu erteilen. — Dem Grossen Stadtrate wird das Projekt für die Kanalisation der Geroldstraße von der Turbinen- bis zur Hardstraße samt Kostenvoranschlag zur Genehmigung vorgelegt und für die Ausführung ein Kredit von Fr. 51,500 im außerordentlichen Verkehr eingeholt.

**Umbau der linksufrigen Zürichseebahn.** Mit Jahreschluss wurden auch noch die ersten Häuser, welche auf dem Gebiete von Wiedikon dem Umbau der Linksufrigen im Wege stehen, dem Untergange geweiht. Zuerst, das heißt noch vor der Erstellung des Budgets der Bundesbahnen, bestand bekanntlich die Absicht, es vorerst bei der Verlegung der Sihl im Sihlhölzli bewenden zu lassen und die Fortsetzung der Arbeiten einer günstigeren Zeit zu überlassen. Den energischen Vorstellungen der

städtischen Behörden, namentlich von Nationalrat Dr. Klöti, gelang es dann, die Durchführung dieser Absicht zu verhindern und es durchzusehen, daß weitere Bauarbeiten zur Vergebung gelangten, mit deren Ausführung denn auch bereits begonnen worden ist. Dazu gehört auch die Strecke vom neuen, unter der verlegten Sihl liegenden Tunnel bis zur Birmensdorferstrasse. In diesem Teilstück ist nunmehr mit der Räumung verschiedener Gebäudeteile begonnen worden. Dadurch wird es möglich sein, wieder eine größere Anzahl Arbeitslosen zu beschäftigen.

**Baukredite der Stadt Winterthur.** Der Große Stadtrat hat das städtische Kreditbegehren im Betrage von 100,000 Fr. für die Unterstützung des privaten Wohnungsbau's gutgeheissen. Er stimmte ferner dem Kaufvertrag betreffend Erwerb der beiden Liegenschaften zum „Strauß“ und zum „Rheinfels“ zu. Sodann nahm er eine Motion an, die den Stadtrat ersucht, zu prüfen, ob bei künftiger Vergebung von städtischen Arbeiten auch auswärtige Konkurrenten mit zu berücksichtigen seien, infofern nicht zwingende Gründe besondere Rücksichtnahme auf das lokale Gewerbe oder die Arbeiterschaft erheischen.

**Eine neue Schießanlage für die Gemeinde Erlensbach (Bern).** Da die bisherige Schießanlage den Vorschriften nicht mehr entspricht und eine Umänderung kostspielig wäre, beschloß die Gemeinde, eine neue Anlage in Weier-Stegweid erstellen zu lassen. Die Schützengesellschaft erklärte sich bereit, an die Kosten 2000 Franken zu leisten. Die Gemeinde übernahm die übrigen Baukosten, im Maximum 17,000 Franken. Der Schützengesellschaft Lätterbach wurde an die Kosten der Neueröffnung des dortigen Schießstandes ein Beitrag von 1000 Fr. bewilligt.

**Notstandsarbeiten in Burgdorf.** Das in der ersten Dezemberhälfte zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte, kurzfristige Gemeindeanleihen hatte einen vollen Erfolg. Es wurden Kassascheine im Betrage von 844,000 Franken gezeichnet. Der Gemeinderat beantragt, das ganze gezeichnete Anleihen zu akzeptieren. Die Kassascheine sind zu 6% verzinsbar und auf 31. Dezember 1924 rückzahlbar. Die Summe soll zur Vornahme von Notstandsarbeiten zur Behebung der Arbeits-

losigkeit und der Wohnungsnot verwendet werden.

Für die Unterstützung von Wohnungsbauten im Kanton Schwyz hat das eidgen. Amt für Arbeitslosenfürsorge den Kredit von 62,500 Fr. auf 110,000 Fr. erhöht.

**Wohnungsbau in Liestal.** Dem Gemeinderat von Liestal liegen gegenwärtig Subventionsgesuche vor von drei Privaten und einer Baugesellschaft mit einer Gesamtbausumme von 303,000 Fr. Nach Beschluss der Behörden soll diesen Gesuchen soweit entsprochen werden, daß die Gemeinde prinzipiell solche Wohnungsbauten, die zur Milderung der Wohnungsnot in Liestal beitragen, mit 4% subventioniert. Über die prinzipielle Seite dieses Beschlusses entscheidet die nächste Gemeindeversammlung.

**Klubhüttenbau in Graubünden.** Die Sektion Biel Terri des schweizer. Alpenklubs beschloß, die zu Ehren des verstorbenen Professors P. Dr. Karl Hager zu errichtende Klubhütte auf der Greina am Ende des Somvixer-Tales zwischen der östlichen Medser- und Terrigruppe nach einem Plan von Architekt Karl Gabriel, Professor am Technikum Burgdorf, zu bauen. („Bnd. Tagbl.“)

**Schul- und Rathausrenovation in Igis-Landquart (Graubünden).** Die politische Gemeinde hat beschlossen, das alte, aus dem Jahre 1832 stammende Schul- und Rathaus zu renovieren. Es sollen zweckdienlichere Kanzlei- und Sitzungskabinette eingerichtet und zwei Wohnungen eingebaut werden. Die Umbaukosten sind auf 60,000 Fr. veranschlagt.

**Kirchenrenovation in Igis-Landquart (Graubünden).** Die protestantische Kirchengemeinde hat den Beschluss gefasst, die Kirche einer gründlichen Renovation zu unterwerfen. Sie hat es aber auch durchaus notwendig, ein längeres Zuwarthen wäre geradezu unverantwortlich. Der Turm hat in seinem Fundamenten nachgegeben und steht schon ganz bedenklich schief, sodaß mit einem früheren oder späteren Einsturz gerechnet werden müßte. Er wird vollständig abgebrochen und neu erstellt. Die Kirchenmauern selbst drohen auch aus dem „Leim“ zu gehen; ferner ist der Einsturz der Decke zu befürchten. Diesem Übel soll durch Einbau einer zweiten Decke mit Querankern gesteuert werden. Die ganze Renovation hofft man mit 100,000 Fr. bewältigen zu können. Nach den Ausführungen des Kirchenratspräsidenten soll die Finanzierung gesichert sein. Man hofft auch von der politischen Gemeinde einen währschaften Beitrag zu erhalten.

**Bahnhofsumbaute in Aarau.** Wegen des zunehmenden Verkehrs, insbesondere aber auf die Abhaltung des eidgenössischen Schützenfestes, müssen die Einnäufungen der Wynental- und Suhrentalbahn auf dem Bahnhofplatz in Aarau verlegt und ihre Einführungen in den Hauptbahnhof vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke wird die hintere Bahnhofstraße nach Süden verlegt. Das Projekt ist bereits auf der städtischen Bauverwaltung in Aarau zur Einsichtnahme aufgelegt und Einsprüche müssen schon bis 15. Januar nächstes eingereicht werden. Das sind gewichtige Anzeichen dafür, daß mit den umfassenden Umbauten der Bahnhofsanlage rechtzeitig begonnen werden soll.

**Baukredite der Gemeinde Reinach bei Kulm (Aargau).** Die Gemeinde beschloß die Verlegung der Ortsverbindungsstraße im Winkel und die Renovation des Schulhauses Unterdorf. An den von Bund und Kanton subventionierten und von den Industriellen mit 7½% unterstützten Wohnungsbau wurde ein Gemeindebeitrag von ebenfalls 7½% bewilligt; und zwar werden diese letzteren Beiträge, also zusammen 15%, auch für Einfamilienhausbauten ausgerichtet werden.